

■ DAS HANDWERK GRATULIERT

25 Jahre Meister

Fliesen-, Platten und Mosaiklegermeister Gerhard Bagschik in Holtgast (21. April), Dachdeckermeister Werner Uhlenkott in Esens (26. Juni).

40 Jahre Meister

Raumausstattermeister Harald Gerjets in Aurich (8. Juni)

50 Jahre Meister

Tischlermeister Dieter de Vries in Uplengen-Großsander (29. Juni)

25 Jahre Betriebsjubiläum

Bagschik Ceramics GmbH in Holtgast (15. Juni), Landtechnik Johannes Bergsma in Dornum (22. Juni).

40 Jahre Betriebsjubiläum

Janssen Automobile GmbH in Westerholt (20. Juni)

50 Jahre Betriebsjubiläum

Blitzschutz Bauermann GmbH in Aurich (18. Juni)

90 Jahre Betriebsjubiläum

Polster Hicklen OHG in Großefehn (26. Mai)

Urkunden und Ehrungen: Elke Daniels

Tel. 04941 1797-96, Mail e.daniels@hwk-aurich.de

■ BETRIEBSBÖRSE

Angebote zur Nachfolge

• Nachfolge für **Augenoptikergeschäft in Emden** gesucht. Der Betrieb bietet in zentraler Lage auf ca. 135 qm Brillen und Kontaktlinsen verschiedener Anbieter sowie Augenuntersuchungen im Bereich Optometrie als auch Refraktion an. Das Geschäft ist aufgeteilt in 85 qm Laden- und Ausstellungsflächen, 21 qm Werkstatt, 17 qm Refraktionsraum sowie 12 qm Lagerflächen und verfügt über eine zeitgemäße technische Ausstattung für Refraktion, Anpassung von Brillen und Kontaktlinsen sowie der Werkstatt. Das Ladengeschäft ist gemietet und befindet sich in lichten Räumen. Die Einrichtung des Verkaufsräumchen wurde kürzlich modernisiert. (A-3250-2)

• **Friseursalon in Collinghorst** zu verpachten. Abgegeben wird ein komplett ausgestatteter moderner Salon, der erst 2020 saniert wurde. Er bietet auf ca. 80 qm Platz für zwölf Bedienplätze. Neben zwei separaten Toiletten steht eine Küche mit Aufenthaltsbereich sowie ein Lager- bzw. Abstellraum zur Verfügung. Zur Ausstattung gehören zwei Rückwärtswaschbecken, zwei Climazon-Geräte (Decke und Stativ) und eine individuell regelbare Klimaanlage. Die Räumlichkeiten sind zu verpachten, laut Vermieter liegen die Kosten bei monatlich 650 Euro plus Nebenkosten 250 Euro warm. (A-9602-4)

• **Zweiradwerkstatt im Landkreis Leer** sucht Übernehmer. Der Betrieb befindet sich auf einem großzügigen Grundstück in einem verkehrsgünstig gelegenen Gewerbegebiet im Landkreis Leer. In der großzügigen Ausstellungshalle befindet sich ein angeschlossener Werkstattbereich auf einer Fläche von ca. 500 qm. Das Marken-Zweiradfachgeschäft bietet ein breites Angebot an Fahrrädern, Zubehör, Ersatzteilen, Fahrradanhänger sowie Lastenrädern. Zur Übergabe steht die Fachwerkstatt mit den Arbeitsplätzen, Werkzeugen und Ersatzteilen an. Der Schwerpunkt liegt in der Reparatur von Fahrrädern und E-Bikes. Es werden zwei Gesellen beschäftigt. (A-4764-2)

Betriebsbörse: www.nexxt-change.org

Wirtschaftserwartungen des Handwerks sind gedämpft

Stimmung der Betriebe hat sich verschlechtert. Handwerkskammer fordert Entlastungen für Betriebe und Beschäftigte.

Gestiegene Einkaufspreise, sinkende Umsätze, rückläufige Aufträge, schwierige Personalbesetzung und zögerliches Investitionsverhalten: „Die Stimmung im ostfriesischen Handwerk hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert“, gab Jörg Frerichs, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostfriesland, anlässlich der aktuellen Zahlen der Frühjahrskonjunkturumfrage bekannt. Insgesamt 211 Fragebögen wurden zur aktuellen Geschäftslage und den Zukunftserwartungen der Unternehmen online ausgewertet. Mit einem Geschäftsklimaindex von 98 Punkten weist das Wirtschaftsbarometer gegenüber dem Frühjahr 2023 ein dickes Minus von 19 Indexpunkten auf (Vorjahr 117).

Gedämpft wurde die Wirtschaftslage unter anderem durch die Haushaltskrise Ende 2023 und dem Nahostkonflikt. So konnte sich die Stimmung im Vergleich zum vergangenen Herbst mit 96 Indexpunkten um zwei Zähler auf der Skala nur minimal verbessern. „Anders gesagt, wir treten auf der Stelle. Die Politik muss endlich den Wachstumsturbo zünden, damit wir aus dem Leerlauf kommen“, forderte Frerichs. Es brauche eine Wirtschaftspolitik, die Betriebe wie Beschäftigte entlaste, die Investitionsspielräume eröffne und so die Wettbewerbsfähigkeit stärke.

Betriebe blicken pessimistisch in die Zukunft

Der private Konsum bleibt aufgrund der hohen Unsicherheiten und gestiegener Zinsen zurückhaltend. Das mache sich besonders beim Bauhauptgewerbe mit negativer Stimmung bemerkbar. Dahingegen bewerteten die meisten anderen Branchen die Stimmung im ersten Quartal 2024 als beständig: rund 77 Prozent meldeten eine gute beziehungsweise befriedigende Geschäftslage. Die Prognose vieler Betriebe bleibt künftig aber weiter pessimistisch. „Große Herausforderungen sind und bleiben die hohen Einkaufspreise und die Fachkräftesicherung“, erläuterte der Hauptgeschäftsführer.



Für die Dienstleistungen des Kfz-Handwerks müssen die Kunden tiefer in die Tasche greifen. Die höheren Energie- und Einkaufspreise geben die Werkstätten an die Kunden weiter.



„Wir brauchen eine Politik, die die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe stärkt.“

Jörg Frerichs, Hauptgeschäftsführer

Das schlägt sich auch auf die Verkaufspreise nieder. Die Kunden müssen vor allem für Dienstleistungen aus dem Kfz-Handwerk und dem Kauf von Nahrungsmitteln tiefer in die Tasche greifen. Um wirtschaftlich arbeiten zu können, haben per saldo 41 Prozent der Handwerker ihre gestiegenen Material- und Energiepreise auf die Verkaufspreise umgewälzt. Die Auftragsdynamik ist über den Verlauf des Winters deutlich mit 38 Prozent zurückgegangen. Lediglich die Gesundheitsgewerbe stemmen sich gegen den Trend des Gesamthandwerks. Diese vermerkten einen gestiegenen (29 Prozent) oder unveränderten (71 Prozent) Auftragsbestand.

Geringe Auftragslage führt zu Stellenabbau

Einen deutlichen Beschäftigungsrückgang verzeichnet das Bauhauptgewerbe (41 Prozent), die gewerblichen Zulieferer (23 Prozent) und die Nahrungsmittelhandwerke (38 Prozent). „Zum Teil ist dies auf fehlende Fachkräfte und Auszubildende zurückzuführen. Aber auch die geringere Auftragslage dürfte eine Rolle beim Abbau des Personals gespielt haben“, deutete Frerichs an. Generell stehen bei diesem Thema schwierige Zeiten bevor. **WIEBKE FELDMANN**

Ausführlicher Konjunkturbericht: www.hwk-aurich.de

Zukunft mit nexxt-change angehen

Nachfolgebörse bringt Unternehmen und Existenzgründer zusammen. In der Region sind 21 Angebote online.

Wer für sein Lebenswerk einen Nachfolger sucht oder den Sprung in die Selbstständigkeit wagen möchte, hat in der Handwerkskammer für Ostfriesland eine passende Anlaufstelle. Interessierte können das kostenfreie Angebot der betriebswirtschaftlichen Beratung in Anspruch nehmen.

Svea Janssen macht in diesem Zuge auf die Unternehmensbörse www.nexxt-change.org aufmerksam. Existenzgründer wie Unternehmen treten in dem bundesweiten Netzwerk diskret in Kontakt. „Wer sich selbstständig machen möchte, muss nicht zwangsläufig eine eigene Firma gründen. Ein bewährter Weg ist auch die Übernahme eines bestehenden Betriebes“, sagt die Beraterin. Das Angebot aus der Region sei da. Aktuell sind 21 Annoncen veröffentlicht (siehe Rubrik links). Über eine Chiffre-Anzeige kann nach einem geeigneten Interessenten für die Übergabe des Betriebes gesucht oder aber ein Betrieb ausfindig gemacht



Die Handwerkskammer unterstützt bei der Betriebsnachfolge und Unternehmensübernahme.

werden. Das Inserieren sei, laut Svea Janssen, sehr unkompliziert und kostenfrei. Sie unterstütze gerne bei der Erstellung und Einstellung der Anzeige oder bei der Suche nach einem geeigneten Angebot.

Ansprechpartnerin: Svea Janssen
Tel. 04941 1797-29, Mail s.janssen@hwk-aurich.de

Lehrgang bereitet auf Ausbildereignung vor

Jungen Menschen etwas beizubringen, war schon immer eine tolle Sache. Aber es war nie eine einfache Aufgabe, sein Wissen, seine Fertigkeiten und Erfahrung pädagogisch richtig rüberzubringen.

Damit Unterweisungen den optimalen Ablauf haben, Aufgaben wohl dosiert übertragen werden und der Ausbilder auch die aktuellen rechtlichen Vorgaben beherrscht, bietet die Handwerkskammer für Ostfriesland einen Lehrgang an: Am 6. August beginnt im Berufsbildungszentrum, Straße des Handwerks 2, in Aurich ein neuer Teilzeit-Kurs zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (AdA).

Der Lehrgang findet berufsbegeleitend dienstags, donnerstags und freitags statt. Nach rund 100 Unterrichtsstunden endet er am 28. November. Voraussetzung ist ein Berufsabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung im kaufmännischen oder handwerklichen Bereich. Wer die Meisterprüfung angehen möchte, bekommt dieses Seminar als Teil IV angerechnet.

Ansprechpartnerin: Ida Hagen
Tel. 04941 1797-36, Mail i.hagen@hwk-aurich.de

Kreativ, gesund und nachhaltig

Freihandverzierungen und moderne Spachteltechniken – das und mehr lernt Fenja Held in ihrer Ausbildung zur Malerin. Jetzt wurde sie ausgezeichnet.

Korkfußböden verlegen, Lehmwände mit Glitzer verputzen, Grasfasertapeten anbringen und mit Kalkfarbe streichen: In Fenja Helds Lehrplan stehen „außergewöhnliche Sachen, die andere nicht machen“, sagt Maler- und Lackiermeister Timo Wermuth. Der Inhaber von Raum2Werk in Westerholt hat den Malerfachbetrieb mit angeschlossener Raumausstattung gemeinsam mit seiner Frau Lisa vor sieben Jahren gegründet. In der Nische nachhaltiges und ökologisches Bauen, Renovieren und Sanieren haben sie sich einen Kundenstamm aufgebaut.

Dabei übernimmt Lisa Wermuth als Raumausstatterin die Gestaltung der Innenräume. Sie bieten die kom-

„Wir machen außergewöhnliche Sachen.“

Timo Wermuth, Inhaber Raum2Werk

plette Bandbreite der beiden Handwerke an, von der 3-D-Visualisierung der Räumlichkeiten über die Polsterung von Ostfriesensofas bis hin zur Sanierung von Bädern ohne Wand- und Bodenfliesen.

Zwischen Ems und Jadebusen ist das elfköpfige Team unterwegs. Mit von der Partie ist die 21-jährige Fenja Held aus Westerholt, die im dritten Lehrjahr den Beruf zur Malerin und Lackiererin in der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung erlernt. Von der Handwerkskammer für Ostfriesland ist die Westerholterin aufgrund ihrer schulischen und beruflichen Leistungen zum Lehrling des Monats ausgezeichnet worden. Fenja Held



Freuen sich über die Auszeichnung (v.l.): Lisa Wermuth mit Fenja Held, Dirk Bleeker, stellv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und Ausbilder Timo Wermuth.

wollte nach ihrem Fachabitur am Internatsschule Esens unbedingt „etwas mit den Händen machen“. In ihrem Berufsalltag könne sie ihre kreative Ader – „mein Leistungsfach am Gymi war Kunst“ – ausleben. Beispielsweise seien ihr als Highlight-Arbeiten

die Freihandverzierungen an einer Stuckdecke noch gut in Erinnerung, oder das Übertragen eines Freskos in der Gaststube einer Pizzeria.

Bewerbungen: www.hwk-aurich.de/lehrling-des-monats

Azubi-Botschafter gehen in Schulen

Die Handwerkskammer für Ostfriesland sucht Auszubildende, die ihre Liebe und Leidenschaft für ihr Handwerk in Schulklassen vorstellen. Sie sollen auf Augenhöhe den Jugendlichen von ihrem Ausbildungsalltag berichten und Tipps für die Berufswahl geben. Hintergrund der Aktion ist das Projekt „Ausbildungsbotschafter“, welches vom Land Niedersachsen und dem EU-Sozialfond gefördert wird und ein Teil der Berufsorientierung ist. Auch für die Betriebe lohnt sich die Teilnahme. Ihre Azubis können Kontakte zu potenziellen Nachfolgern knüpfen und berufliche Perspektiven des Unternehmens aufzeigen. Vorab erhalten alle Azubis eine Schulung.

Infos: Jörg Harms, Tel. 04941 1797-77

Auf den Spuren der Metallgeschichte

Keno Claassen besetzt im Metallbauerhandwerk eine Nische. Die Liebe zu alten Handwerkstechniken bewahrt er in seiner Schmiede Eysenwerk.

Millimeter für Millimeter kratzt Keno Claassen mit einem Glasfaserstift Farbreste und Dreck von einer etwa plakatgroßen Metallplatte ab. Er sitzt in seiner Schmiede Eysenwerk in Roggenstede vor einem Scherentisch. Auf der Platte vor ihm eine Gedenktafel aus Gußeisen mit Vergoldungen aus dem 19. Jahrhundert. Anders als beim letzten Auftrag ist die Esse im Hintergrund kalt. 2000 Grad heißes Feuer und Muskelkraft am Amboss sind dieses Mal nicht gefordert.

Um das geschichtsträchtige Stück wieder im neuen Glanz erstrahlen zu lassen, bedarf es einer Menge Geduld und Fleißarbeit. Genau sein Ding: „Ich habe mich schon immer für die Geschichte der alten Handwerkstechniken interessiert“, erzählt der Spezialist für Restaurierungen, Gestaltung und Sonderkonstruktionen aus Metall. Schmieden, Treiben (Freiformen von Metall), Gießen und Vergolden: alles Techniken, die er beherrscht und mit dem modernen Berufsbild nichts mehr gemein haben. „Heutzutage werden viele Fertigprodukte eingekauft, abgelenkt, verschweißt, angebohrt und fertig. Früher wurden die Rohmaterialien mit dem Lufthammer ausgeschmiedet, warm vernietet oder feuergeschweißt. Das sind Arbeiten, die macht man heute nicht mehr“, berichtet der 37-Jährige.

Auch unscheinbare Dinge verbergen Botschaften

Altes gegen Neues zu ersetzen, sei in seiner Branche fast schon normal geworden. „Rücksicht auf Geschichtsspuren, die vernichtet werden, wird nicht genommen“, so der Meister. Die Ästhetik stehe meist im Vordergrund. Seine Aufgabe als Restaurator sieht er darin, die originale Substanz alter Gegenstände und die damit verbundenen geistigen Botschaften, die sich oft auch in unscheinbareren Dingen verbergen, zu erhalten.

Die Gedenktafel hat für ihn aber auch ideellen Wert. Die Platte erinnert an einen seiner Vorfahren. Über Jahrzehnte wurde sie in der Roggensteder Kirche hinter der Orgel versteckt. Sie gedenkt Joh. Focken Claassen, der im Deutsch-Französischen Krieg 1870 gefallen ist. Damals wollte der Pastor die Tafel nicht aufhängen. Vermutlich, weil sie nur einer bessergestellten Person gewidmet

war. Heute möchte der Kirchenvorstand das Stück für die Nachwelt sichtbar machen. Über die geschichtlichen Hintergründe hat Keno Claassen noch nicht viel herausgefunden. Nur: Sie stammt von einem Bauernhof in der Nähe. Die reichen Eltern wollten ihren fallenen Sohn ehren, in dem sie die Platte aus Gußeisen im Sandformverfahren anfertigen ließen. „Sie ist sehr hochwertig gearbeitet und muss sehr viel Geld gekostet haben“, sagt Claassen. Damals wäre Grabschmuck in dieser Art beliebt gewesen. Mittlerweile seien die Gießereien ausgestorben. In den Niederlanden seien vielleicht noch einige wenige angesiedelt, schätzt der dreifache Familienvater.

Denkmal fürs industrielle Zeitalter bewahrt

Mit seiner Restaurator-Tätigkeit deckt Keno Claassen in Ostfriesland eine Nische ab. Kollegen seien eher in Süddeutschland vertreten, wo es eine prunkvollere Kirchendichte gebe. Auftraggeber kommen von der Denkmalbehörde, Museen, Kirchen und ähnlichen Institutionen. Mit zwölf Mitstreitern hat er die Schulbank in der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld an den Wochenenden gedrückt. Nach zwei Jahren hatte er den Titel 2019 in der Tasche. Als Prüfungsprojekt versetzte er eine zweiflügelige Toranlage am Glockenturm der Kirche Roggenstede aus dem 19. Jahrhundert wieder in den Urzustand. „Das Tor ist sehr einfach und zweckmäßig. Viele wurden weggeworfen. Heute gibt es nur noch sehr wenige. Deshalb ist es als Zeugnis der Industrialisierung auf jeden Fall erhaltungswürdig“, sagt Claassen.

In seinem bisherigen Berufsleben als Metallbauermeister und internationaler Schweißfachmann standen vor allem Neukonstruktionen in der Betriebsschlosserei von Enercon Mechanic Anlagenbau in Aurich an. Später bildete er junge Menschen als Werkstatt- und Ausbildungsleiter bei dem Windenergieanlagenhersteller aus. Heute ist er im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer für Ostfriesland in Aurich als Lehrwerksmeister in der Metallwerkstatt tätig. Ambosse, Lufthammer und Essen sind hier nicht zu finden. „Aber vielleicht biete ich den Meistern und Azubis mal einen Exkurs in die alte Handwerkswelt an. Das wäre doch was“, meint er. **WIEBKE FELDMANN**



Für die Reinigung der Gedenktafel braucht Keno Claassen viel Geduld.



Der Restaurator schmiedet am Amboss aus einem Vierkant-Stab ein Blatt.



Bis zu 2000 Grad ist das Feuer in der Esse heiß.



Mit der Schmiedepunze signiert der Meister seine Werke. Die Kreise symbolisieren die vier Elemente.

Genossenschaftlich heißt,
gemeinsam Visionen für die
Region voranzutreiben.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als regionale Bank stehen die Ziele und Ideen regionaler Unternehmen für uns im Mittelpunkt. Wir fördern Innovationen von Anfang an und verstehen die besonderen Anforderungen vor Ort. Hier beraten wir auf Augenhöhe und stärken die lokale Wirtschaft. So übernehmen wir Verantwortung für unsere Region und die Menschen, die hier leben und arbeiten.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

vr.de/weser-ems

